

fäden der Kreishauptmannschaften abgehalten. Hierzu ist für nächstes Jahr Baugen bestimmt. Nach einer kurzen Beratungspause teilte der Präsident einige Geschäftliche mit und ließ das Andenken der im vergangenen Jahre verstorbenen Bundesehrenmitglieder, Bezirksvorsitzender und Stellvertreter ehren. Zu dem Antrage des Bezirks Rochitz, das Auftreten von Militärmusikkorps in Uniform betreffend, erklärte das Präsidium, nicht vorstellig werden zu können, weil diese Angelegenheit den Regimentskommandeuren überlassen sei, will aber das Nötige tun, um Abhilfe der Uebelstände zu schaffen. Bezüglich der beantragten anderweitigen Regelung der Ehrenbezeichnungen bei Verordnungen von Selbstmördern wird auf die gesetzlichen Bestimmungen der Kirchenbehörden verwiesen. Es wird jedoch beschlossen, der Frage weiter nachzugehen und nächstes Jahr Bericht zu erstatten. Dem Erholungsheim Rönigstein sind vom Kriegsministerium 500 M. überwiesen worden. Zum Aufwand der Erholungsheimen in Lauter und Rönigstein bewilligte die Versammlung für dieses Jahr aus der Bundeskasse 600 M., die zum Wegfall des bisher gezahlten Wohnungsgeldes dienen sollen. Die Erträge von drei Bundesfestungen finden zu Freistellen in den Erholungsheimen Verwendung. Zu Bundesehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Rgl. Rämmerer von Kriegern, Bezirkskommandeur Oberst z. D. Kracke, Amtshauptleute Dr. Krug v. Nidda und v. Beschwig. Die Wahl von 9 Präsidialmitgliedern geschah durch Stimmzettel und gelangte wegen früher ein wenig verändertes Bild. Als 1. Schriftführer wurde Herr Klähn und als stellv. Schatzmeister Herr Schneider gewählt. Den Bericht über den Pfiffhüttenbund erstattete Herr Schatzmeister Beyer. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete Verschiedenes und behandelte Ehren bei Verordnungen von Veteranen. — Der Bundesgeneralversammlung voraus gingen am Sonnabend nachmittags nichtöffentliche Sitzung und abends Kommerz. Für heute, Montag, war ein Ausflug nach der Sächsischen Schweiz geplant.

Der Verbandstag der Saalhäuser Sachsens findet in den Tagen vom 14. bis 17. August in der rebenumkränzten alt-historischen Markgrafenstadt Meißen statt. Am Dienstag, den 14. August, findet die Begrüßung der Festteilnehmer im Restaurant „Kaisergarten“ statt und nachmittags treten die Delegierten zu einer gemeinschaftlichen Sitzung im Schützenhaus zusammen. Abends findet großer Kommerz im Hotel „Zur goldenen Sonne“ statt. Am Mittwoch, den 15. August, beginnt vormittags 9 Uhr die Hauptversammlung im Hotel „Zur goldenen Sonne“, der sich abends große Festtafel mit nachfolgendem Festball im Hotel „Hamburger Hof“ anschließt. Am 16. August findet vormittags großes Festfrühstück in der Felsenkellerbrauerei und nachmittags eine Festfahrt mit dem Salondampfer nach den herrlich an der Elbe gelegenen Luftkurorten Diesbar und Seußlitz statt. Auf der Rückfahrt findet eine Höhen- und Uferbeleuchtung sowie eine prächtige Beleuchtung der Albrechtsburg statt. Jeder Festteilnehmer erhält ein kunstvoll ausgeführtes, mit der Albrechtsburg versehenes Metallfestzeichen. Für die Hauptversammlung am Mittwoch, den 15. August, liegen wichtige Anträge vor, die sich ganz besonders mit den außerordentlich großen Schwierigkeiten des Saalhäuser-Verufes beschäftigen werden.

Der Sächsische Innungstag Mitte Juli in Glauchau, an dem sich ein gemeinschaftlicher Besuch der Teilnehmer der Industrie- und Gewerbeausstellung in Zwickau anschließt, weist eine reichhaltige Tagesordnung auf. Aus Mitten der Verbändevereine sind eine Reihe weittragender Anträge eingegangen, und außerdem stehen Beratungen auf der Tagesordnung über die Notwendigkeit der Festsetzung einer längeren Dauer der Lehrgzeit in verschiedenen Handwerken, die Einführung der unbeschränkten Einsichtnahme in das Grundbuch und die Arbeitgeber-Schuldbücher. Die Walerinnung zu Zwickau wünscht, daß in der Reichsgewerbeordnung zum Ausdruck kommt, daß das Recht zum Halten von Lehrlingen nur Handwerkern vorbehalten bleibt, die gesetzlich festgelegt sind, den Meistertitel in Verbindung mit einem Handwerk zu führen. Die Schmiede- und Stellmacher-Zwangsinnung Nadeberg beantragt, daß § 100 des neuen Handwerkergesetzes den Zusatz erhält: „Jedoch sind Zuhörer von industriellen Unternehmungen oder landwirtschaftlichen Betrieben verpflichtet, für alle von ihnen beschäftigten handwerksmäßig ausgebildeten Gewerbsgehilfen, die sie in dem erlernten Gewerbe der Hauptsache nach beschäftigen, den zuständigen Innungen entsprechende Beiträge zu entrichten.“ Die Tischler-Zwangsinnung wünscht eine reichere Unterstützung der Innungsschulen aus Staatsmitteln, die Bäcker-Zwangsinnung verschärfte Bestimmungen gegen das in neuerer Zeit so überhandnehmende Hausierwesen durch fremde jugendliche Personen. Man erwartet einen Besuch von mindestens 300 Teilnehmern auf dem diesjährigen Innungstag. Die Bau- und auch die Wechselschule zu Glauchau werden aus diesem Anlaß Ausstellungen veranstalten.

Gröba, 9. Juli. Einen festlichen Tag hatte gestern die hiesige Freiwillige Feuerwehr. Sie holte am Nachmittag die neuangeschaffte Spritze unter Musikbegleitung vom Bahnhof ab, die auch sofort einer Prüfung, die zur Zufriedenheit ausfiel, unterzogen ward. Die Wehrleute vereinigten sich später bei Konzert in Hartungs Restaurant und beschlossen mit frühlichem Ball im Gasthofe den Tag. — Die angeregte Verschmelzung der Ortskrankenkassen Gröba und Riesa kommt nicht zustande. — Die Regengüsse haben einen bedeutenden Preiskurz der Rischen mit sich gebracht. Hier wurde die Meze mit 50 Pfg. verkauft.

Glauchau, 8. Juli. Nicht nur anderwärts, sondern auch in unserem Orte hat sich der am Freitag aufgetroffene wolkenbruchartige Regen sehr unliebsam bemerkbar gemacht, so daß in verschiedenen Gehöften das Vieh aus den Ställen geschafft werden mußte und vielfach erst heute wieder zurückgebracht werden konnte. Der Wasserstand war so hoch, daß vielfach Mauern durchgeschlagen wurden, um Abfluß zu schaffen. Das Wasser hat viel Schaden an Gebäuden, Straßen und Gärten verursacht, mehrfach das Ufer am Kanal beschädigt und Bäume mit hineingerissen. Die Keller sind fast alle mit Wasser angefüllt. Sodas die freiwillige Feuerwehr hier und da versucht hat, dieselben auszupumpen, jedoch infolge der großen Risse im Erdreich erfolglos. Im Jahre 1861 und 1887 sind ähnliche Katastrophen vorgekommen, aber in dieser Weise ist das Wasser nicht aufgetreten; daselbst stand diesmal stellenweise auf ebener Straße  $\frac{3}{4}$  Meter hoch. Zum Abflusse des Wassers hätte sich ein Graben von mindestens 5 Meter Breite und entsprechender Tiefe erforderlich gemacht.

Meißen. Der in der Zeit vom 6. zum 7. Juli morgens 8 Uhr innerhalb 24 Stunden gefallene Niederschlag von 122,6 Millim. oder 122,6 Liter auf das Quadratmeter Bodenfläche ist bei weitem der größte, der seit 1855 gemessen wurde. Ihm am nächsten steht die Messung am 28. Mai 1889 mit 107,9 Liter, dann folgen im weiten Abstände erst 78 Liter am 21. März 1901, 73,7 Liter am 9. Juli 1886. Auf eine Fläche von 1 Hektar ergibt das 1226000 Liter oder 12260 Hektoliter Regen, die ein Gewicht von 1226000 Kilogramm oder 1226 Tonnen haben.

Döbeln. Der bienenwirtschaftliche Hauptverein im Agr. Sachsen hält in der Zeit vom 26. bis 28. August 1906 seine aller 2 Jahre stattfindende Generalversammlung verbunden mit Ausstellung und Prämierung in der Kreisstadt Döbeln ab. Der Bienenzüchter-Verein in Döbeln ist gern bereit, weitere Auskünfte zu erteilen.

Döbeln, 9. Juli. Am hiesigen Schützenplatze, auf dem sich zurzeit das Schützenfest abspielt, fiel am Sonnabend abend der 5 jährige Knabe des Fabrikarbeiters Gutlig beim Spielen an der Mulde ins Wasser. Die mutigen Versuche eines 9 jährigen Knaben, das Kind zu retten, blieben leider erfolglos. Erwachsene wagten sich aber nicht ins Wasser. Das Kind ertrank deshalb. Zu derselben Zeit ertrank in Keuern, unterhalb Döbeln, der 7 jährige Sohn eines Bahnunterbeamten beim Baden in der Mulde.

Dresden, 7. Juli. Der Schiffswerft Dresden-Neubau traten am Donnerstag die Herren Kultusminister v. Schlieben und Ministerialdirektor Dr. Waentig einen Besuch ab, um insbesondere die staatliche subventionierte Anstalt zur Prüfung von Schiffswiderständen eingehend zu besichtigen. Deutschland besitzt bekanntlich außer in Neubau noch je eine solche Anstalt in Bremerhaven und in Berlin, von denen die Neubaue als die jüngste mit Mehrvorrichtungen ausgestattet ist, welche den neuesten Erfordernissen und Anforderungen entsprechen. Nach ausführlicher, von Herrn Geh. Hofrat Professor Engels bewirkter Erläuterung der Anstalt und Ausführung einiger Versuchsfahrten mit dem Modell eines Kreuzers wurden unter Führung des Herrn Direktors Meißner die zum Teil neuen Werkstätten der Schiffswerft und Maschinenfabrik in Augenschein genommen, wobei der umfangreiche Dampfmaschinenbau das besondere Interesse der Gäste erweckte.

Zittau, 6. Juli. Gestern gingen über die sächsische Lausitz und Nordböhmen schwere Gewitter nieder, die zum Teil recht großen Schaden anrichteten. Die Feststadt des zurzeit stattfindenden Zittauer Schützenfestes wurde von dem furchtbaren Sturm und dem wolkenbruchartigen Regen vollständig zerstört. In dem nahen Dittelsdorf schlug ein Blitz in das Haus des Gutsbesizers Moritz Risch und zündete. Das Haus brannte vollständig nieder. In Rosenthal bei Zittau wurde ein Wohnhaus vom Blitz in Flammen gefetzt und zum Teil eingestürzt. In Kleinschönbau lagen die Schloßen stellenweise bis  $\frac{1}{4}$  Meter hoch. Die Ernte wurde sehr geschädigt. In dem böhmischen Orte Nigolz erlag der Blitz die 10 Jahre alte Bauertochter Anna Weigum.

Zippoldiswalde. Eine Mitteilung der Königl. Amtshauptmannschaft besagt, daß die Reise Sr. Majestät des Königs im dortigen Bezirke am 11. Juli erfolgt und dabei die Orte Postendorf, Kreischa, Lungkowitz, Reinschönbau, Zippoldiswalde, Schmiedeberg, Altberg, Geising, Vahrenstein und Bärenstein berührt werden.

Neustadt, 5. Juli. Zwei in einem Granitsteinbruch, im benachbarten Berthelsdorf beschäftigte Arbeiter benutzten vorgestern die Mittagspause, um in einem Leidge mit Sprengpulver, das sie in eine Flasche füllten, Gedächtnis zu töten. Bevor sie aber die Flasche in das Wasser werfen konnten, explodierte diese und fügte beiden Arbeitern schreckliche Verwundungen zu.

Friedrichsgrün b. Zwickau, 7. Juli. Der hiesige Gemeinderat hat sich jetzt gegen die geplante Errichtung eines Verbandswerkes ausgesprochen. Er hat vielmehr den Vorschlag gemacht, um Vornehmung für die Gasversorgung des Ortes durch eine Gesellschaft nachzugehen.

Zwickau. Ein Vermächtnis von 15000 M. hat der kürzlich hier verstorbenen Rentier Witwe Albin Thost der hiesigen Stadt zukommen lassen und zwar 10000 M. für den Bürgerhospitalfonds und 5000 M. für den König Albert-Museumsfonds. — Fünftausend Mark spendete ferner eine hiesige Dame zum Fonds für Errichtung eines Helms für arme, erwerbsunfähige Taubstumme.

Zwickau. Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte das hiesige Landgericht den Baumeister und Fabrikbesitzer Franz Hermann Müller in Waldenburg zu 2 Monaten Gefängnis. Er hatte unter Außerachtlassung der üblichen Regeln der

Baufkunst einen Bau ausgeführt und dabei den Tod eines Menschen verursacht.

Cheumnitz, 9. Juli. Gestern wurde hier ein Landesverband der Handelsgärtner für das Königreich Sachsen geg. Andet. Dieser Verband ist dem Verbande der Handelsgärtner Deutschlands unterstellt. Zum Vorsitzenden wurde Herr J. Seidel Laubegast gewählt. Als Beitrag für das Jahr 1906 wurde der Beitrag von 50 Pfg. pro Mitglied festgesetzt, sodas dem Landesverband ein Fonds von 250 Mark zufließt.

Milken-St. Michael, 7. Juli. Ein unbekannter männlicher Leichnam wurde am Donnerstag auf der Landstraße hier aufgefunden. Die sofort eingeleitete Rekonstruierung ergab, daß es der Leichnam des Handarbeiters Benjamin Emil Trz aus Chemnitz war, der allem Anschein nach infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben ist. Er stand im 53. Lebensjahre. — Am Freitag vormittag in der neunten Stunde brannte in Milken-St. Nik. als das umfangreiche Schuppengebäude des Gutsbesizers Br. mit sämtlichen Heuvorräten nieder. Die Entschungursache ist unbekannt, doch wird Selbstentzündung des Heues vermutet. — Seltener Jagdglück hatte der im Dienste der Gräfl. Solmschen Herrschaft stehende Forstausseher Albin Edwors in Reudorf bei Dirmannsborn, der einen Fischreißer mit 1,60 Meter Flügelspannweite erlegt hat.

Markranstädt, 7. Juli. Anlässlich eines Brandes in der Rosaellenischen Wohnung rettete Herr Baumeister Friß Hermann einem kleinen Kinde unter eigener Lebensgefahr das Leben. Bei einer Übung der freiwilligen Feuerwehr am städtischen Feuerwehrdepot nahm Herr Bürgermeister Ott Gelegenheit, dem stellvertretenden Hauptmann, Herrn Hermann, unter entsprechenden Worten der Anerkennung seiner menschenfreundlichen Tat die vom König verliehene bronzene Lebensrettungsmedaille zum Tragen am weißen Bande zu überreichen.

Erfeld bei Troburg, 7. Juli. Seit dem schrecklichen Morde an der 23 jährigen Gutsbesizerstochter Elsa Wildenhain aus dem altenburgischen Grenzort Rähnitz ist bereits ein Jahr verfloßen, und noch immer war es nicht möglich, die grauenvolle Tat aufzuklären und den Mörder seinen Richtern zuzuführen. Die Jugend des Windischleuber Kirchspiels hat nun zum Gedächtnis an die unergliche Freundin am Latorte einen Gedenkstein errichten lassen, der dem Wanderer auf einer eingefügten Platte Name und Todesstag der Ermordeten bekannt gibt.

Schadowitz, 7. Juli. Als raffiniertes Dieb, Betrüger und Schwindler hat sich der dreizehnjährige, schon mehrfach wegen Diebereien bestrafte Schulknabe Arthur Müller aus Nodewitz bei Auerbach i. B. erwiesen. Er hatte sich vor acht Tagen aus dem elterlichen Hause entfernt und sich stehend und betragend in hiesiger Gegend umhergetrieben. So schwindelte er, indem er einen von ihm selbst gefertigten Brief vorzeigte, einem Jochradhändler in Zwickau ein Rad ab. Er wurde verhaftet, als er in einem hiesigen Schloßladengeschäft, sich umbebahlet glaubend, aus der Ladenkasse 10 Mark in Silbermünzen stahl. Der Polizei gegenüber legte er sich nicht bloß falsche Namen bei, sondern bespitzelte auch immer aus anderen Orten, so aus Kirchberg, Lengsfeld i. B., Wildenfels u. a. m. zu sein. Er wurde sofort festgenommen.

Zhalheim, 7. Juli. Wiech dem Vorgehen der Handwerker in Schneeberg und Umgegend wollen, wie es scheint, auch die in der erzgebirgischen Wirtschaft die beschäftigten Textilarbeiter in eine Lohnbewegung treten. Besonders in Betracht kommen hierbei die Ortschaften in der Zhalheimer, Zschopauer und Oibersdorfer Gegend. Die Handwerker haben ihre Forderungen schon eingereicht und wollen besonders darauf dringen, daß ihnen vom Fabrikanten die Barne zum Selbstkostenpreis überlassen werden sollen, was jetzt nicht geschieht.

Annaberg, 7. Juli. Die seit einigen Jahren bestehende Volkshilfe für Landgemeinden und kleinere Städte des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes Annaberg, welche als ein Ausnahmezustand drückend empfunden wurde, weil die Städte mit rezidierender Städtordnung des Bezirkes von der Polizeistunde ausgeschlossen blieben, ist vom Amtshauptmann Freiherrn von Wolf unter Zustimmung des Bezirksausschusses wieder aufgehoben worden.

Frankenber, 6. Juli. Eine Umwälzung im Brückenbau dürfte, wenigstens soweit das Material in Betracht kommt, nach dem neuesten Belastungsversuch an einer nunmehr dem öffentlichen Verkehr übergebenen Flußbrücke das Beton-Bittereisenträger-System „Bisintini“ hervorheben. Von der Stadtgemeinde Frankenber und der Landgemeinde Meyzdorf ist über die Zschopau eine 72 Meter lange, für den Fuß- und leichten Wagenverkehr bestimmte Brücke errichtet worden. Dabei fanden die neuen, nach den Anordnungen des Dresdner Ingenieurs Bisintini konstruierten Träger (Eisengerippe mit starker Zementbetonumhüllung) Anwendung. Diese Träger haben nicht nur den Vorzug absoluter Unverwundlichkeit gegenüber Witterungseinflüssen, sondern verbilligen den Brückenbau ganz wesentlich. Der wesentlichste Vorzug aber ist ihre kräppierende Widerstandsfähigkeit bei außergewöhnlicher Belastung. Die oben erwähnte Brücke („Ritzlein-Brücke“), die längste ihrer Art in Deutschland überhaupt, hat dies bei der gestern nachmittag vorgenommenen Belastungsprobe schlagen bewiesen.

Auerbach. Ein menschliches Skelett, das anscheinend von einem 10- bis 12 jährigen Kinde herrührt, ist im Walde zwischen Dreßelsgrün und Brunn gefunden worden. Man vermutet, daß es dasjenige der seit längerer Zeit vermißten Delschlagischen Tochter ist.

Meißenbach i. B. Den „D. N. N.“ wird geschrieben: Der einzige sozialdemokratische Stadtvorordnete im hiesigen Stadtparlament und Vorsitzender im Kreisverein für den 22. Reichstagswahlkreis, Gewisse Konsum-